

2. Längenthäler verlaufen zwischen den Gebirgsketten und in gleicher Richtung mit denselben.

Querthäler durchschneiden die Gebirgsketten. (Fig. 5.)

3. Ist das Thal eng, die Thalsohle stark geneigt, und sind die Gehänge steil, so nennt man dies eine Schlucht. Sehr enge und tiefe Thäler mit abstürzenden Gehängen heißen Schlünde. Eine Vertiefung, die ringsum von Gebirgen eingeschlossen ist, und deren Länge und Breite einander so ziemlich gleich sind, heißt ein Kessel, und wenn sie flach und breit ist, ein Becken.

§ 8. Tiefebene, Tiefland.

1. Eine Ebene von höchstens 200 m Meereshöhe heißt Tiefebene.
2. Weit ausgedehnte Tiefebene nennt man Tiefländer.

§ 9. Die Beschaffenheit des Erdbodens.

In dieser Beziehung sind zu unterscheiden:

1. Fels- oder Steinboden; er besteht an seiner Oberfläche aus Fels- oder Steinblöcken oder aus Steingeröll und Geschieben und ist für Pflanzenwuchs nicht geeignet.
2. Sandiger Boden; er besteht entweder nur aus Sand und ist dann unfruchtbar (Wüste), oder er ist mit andern Erdarten vermischt und ernährt Pflanzen.
3. Erdiger (humöser) Boden; man versteht darunter die lockere obere Erdbedecke, meist von dunkler Farbe und deshalb mehr oder weniger weicher, erdiger Boden.

§ 10. Vulkane und Erdbeben.

Eine besondere Art von Bergen sind die Vulkane. Es sind das solche Berge, an denen Ausbrucherscheinungen wahrgenommen werden. Dabei werden aus trichterförmigen Öffnungen am Gipfel (Krater) Feuersäulen, Rauch, glühende Steine, Asche und Lava heraufgetrieben. — Erdbeben sind Erschütterungen größerer oder kleinerer Teile des Erdbodens.

B. Das Wasser.

§ 11. Quellen.

1. Quellen sind die Anfänge des fließenden Wassers, das freiwillig aus der Erde hervorbricht.

Sie entstehen meist dadurch, daß das Wasser der Oberfläche in den Boden eindringt, sich auf wasserdichten Gesteinschichten sammelt und von diesen nach dem Thale hin abfließt.

2. Ihrer Temperatur nach sind die Quellen kalt oder warm. Letztere heißt man auch Thermen; solche sind z. B. der Sprudel von Karlsbad, die warmen Quellen von Baden-

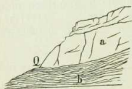


Fig. 6.

- a = wasserdurchlassende Schichten.
b = wasserdichte Schichten,
Q = Quelle.

Baden, Wiesbaden.

3. Solche Quellen, welche mineralische Bestandteile mit sich führen, nennt man Mineralquellen; es gibt deren verschiedene: Salz-, Eisenquellen u. s. w.

§ 12. Flüsse.

1. Ein Fluß ist die Vereinigung mehrerer Bäche; letztere entstehen wieder aus dem Zusammenfluß mehrerer Quellen. Flüsse mit großer Wassermasse